

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Imbiss
2. Beratung und Abstimmung des Konzeptpapiers zur Umsetzung des Zukunftsplans der Pfarrei St. Hippolytus in den Jahren 2024 bis 2030

Es sind 14 KV-Mitarbeitende anwesend, 2 fehlen entschuldigt, 0 fehlen unentschuldigt und 23 PGR-Mitarbeitende anwesend, 4 fehlen entschuldigt, 0 fehlen unentschuldigt.

**TOP 1:**

Der gemeinsame Abend des Kirchenvorstandes und des Pfarrgemeinderates wurde um 19:00 Uhr durch unseren Pfarrer, Herrn Wolfgang Pingel, eröffnet. Anschließend haben sich die Gremien bei einem Imbiss auf den Abend eingestimmt.

Um 19:30 Uhr wird der Abend mit dem offiziellen Teil fortgeführt. In einem Rückblick in die Vergangenheit hebt der Pfarrer den Wunsch nach einer lebendigen Gemeinde hervor und merkt an, dass dieser Wunsch in der Vergangenheit bestanden hat und erfüllt wurde, aber auch für die Zukunft besteht und erfüllt werden soll.

Im weiteren Verlauf erläutert er den **Pfarrentwicklungsprozess (PEP)** und die sich ergebenden Herausforderungen, die anzunehmen sind und jeden durchaus vor einige Herausforderungen stellt. Pastor Pingel stellt heraus, dass die Ehrlichkeit in diesem Prozess ein ganz wichtiger Bestandteil ist und bleibt und dass der erforderliche Zusammenhalt im Pastoral-Team und der Pfarrei gegeben sein muss und erfreulicherweise existiert.

Das anschließend vorgestellte Konzeptpapier ist bisher einmalig im Bistum Essen. Ähnlich wie schon im Pfarrentwicklungsprozess ist die Pfarrei St. Hippolytus hier in einer Art Vorreiterrolle unterwegs.

Anschließend übernimmt Michael Meurer, ehemaliger Mitarbeiter des Bistums Essen und aktuell Mitarbeiter in der Koordinierungsgruppe für das Konzeptpapier, die Moderation.

Einleitend beschreibt er, dass der Pfarrentwicklungsprozess (PEP) in der Pfarrei St. Hippolytus bereits 2013 begonnen wurde und das Votum der Pfarrei bereits 2015 beim Bistum Essen eingereicht. In den anderen Pfarreien des Bistums begann dieser Prozess erst in 2015.

Die Beschreibung des Zukunftsmodells ist den Gremien in Teilen vorab zur Verfügung gestellt worden, um sich mit den Inhalten auseinander setzen zu können. Das Konzeptpapier wird den Gremien an diesem Abend als Powerpoint-Präsentation zur Diskussion gestellt. Es ist von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus den Mitarbeitenden Barbara Strack (Gemeindereferentin), Bernd Steinrötter (Pastor), Ralf Berghane (Verwaltungsleiter), Michael Henning (Kirchenvorstand) und Berthold Hiegemann (Pfarrgemeinderat, Leiter PEP) entwickelt und erstellt worden.

Den zweiten Teil des Konzeptpapiers erhalten die Gremien in Papierform an diesem Abend. Die Moderation und die Beschreibung der Inhalte werden von den Team-Mitarbeitenden Bernd Steinrötter, Berthold Hiegemann, Barbara Strack und Ralf Berghane durchgeführt.

Einige Punkte und Formulierungen der Konzeptpapiere führen zu Diskussionen im Saal. Die inhaltlichen Änderungen und Umformulierungen sind von Berthold Hiegemann protokolliert und werden in das Konzeptpapier eingearbeitet. Die Beschreibung einer Nachbesetzung bei Ausscheiden eines Leitungsmitgliedes wird ebenfalls eingefügt.

Ralf Berghane weist darauf hin, dass manche gewählte Formulierung durchaus strategische Gründe hat und das Konzeptpapier als Strategiepapier verstanden werden sollte, das von der Arbeitsgruppe beim Bistum Essen eingereicht wird, um die gewünschte Ausrichtung erreichen zu können.

**Das Papier ist streng vertraulich bis der offizielle Kommunikationsprozess beginnen kann.**

Nachdem das Konzeptpapier noch einmal vorgestellt wurde, haben sich die Gremien Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat zu Beratungen getrennt zurück gezogen.

Die Zustimmung der Gremien zum Konzeptpapier erfolgt beim Kirchenvorstand einstimmig. Beim Pfarrgemeinderat erfolgt die Zustimmung mit 2 Enthaltungen.

Bevor die Gremien das Konzeptpapier unterschreiben (jeder Mitarbeitende) bedankt sich Pfarrer Wolfgang Pingel bei den Gremien für die Zustimmung und den gemeinsamen Abend mit manch anregender Diskussion.

Die Sitzung wurde um ca. 22:15 Uhr geschlossen.

gez. Beate Niemann